

zu dem Fernsteuermodell "BLUE DEVIL"

im SIMPROP-Programm

Bestell-Nr. 030 606 1

Die SIMPROP-ELECTRONIC hat in den letzten Jahren ein internationales Spitzenprogramm an Fernsteuermodellen aufgebaut. So bieten wir rund 20 vorbildähnliche (Semi-Scale) und vorbildgetreue (Scale) Modelle an, Nachbauten von berühmten Flugzeugen aus allen Epochen der Luftfahrtgeschichte, angefangen bei der legendären BLERIOT XI bis zur PHANTOM, dem bekannten Jet unserer Tage. Auch unsere Auswahl an RC-1 Modellen ist kaum zu überbieten: Die bekanntesten und besten Konstruktionen der letzten Weltmeisterschaften und dem Profi-Vergleichsfliegen in den USA (Tournament of Champions) finden Sie in unserem Angebot. Zur Weltspitze zählen ebenfalls die KAVAN-Hubschrauber im SIMPROP-Programm. Das Siegermodell des 1. Deutschen Elektroflug-Wettbewerbs sowie mehrere vernünftige Gebrauchsmaschinen finden Sie in unserer Auswahl an Elektromodellen. Ebenso bekannt und beliebt sind unsere vielen Segler.

Doch eines der Standardmodelle auf allen Pisten ist eigentlich der mittelgroße, kunstflugtaugliche Hochdecker. Obwohl die SIMPROP-ELECTRONIC auf diesem Sektor schon einige gute Modelle anbietet, wurde der BLUE DEVIL im Jahre 1976 als Neuheit angeboten. Unser Hauptargument: Wenn ein weltweiter bekannter Konzern, wie die Firma MARUTAKA, einen "einfachen" Hochdecker konstruiert und als Baukasten anbietet, dann muß das schon etwas ganz besonderes sein.

Der BLUE DEVIL ist ein ideales Trainingsmodell - ausgelegt für Motore von 5 bis 6,5 ccm Hubraum. Durch die Balsabauweise ergibt sich ein außerordentlich geringes Gesamtgewicht, das zur Erzielung der hervorragenden Flugeigenschaften ganz wesentlich beiträgt. Der BLUE DEVIL läßt sich um alle Achsen steuern und eignet sich auch für Bodenstarts von Graspisten aus. Der Baukasten wurde sehr sorgfältig verarbeitet. Er enthält ausschließlich ausgesuchte Holzteile, die durchweg fertig ausgeschnitten und teilweise sogar schon vorgeformt sind. Ein lenkbares Bugfahrwerk,

das Hauptfahrwerk sowie alles dazugehörige Kleinmaterial wie Ruderhörner, Querruder- und Höhenrudernanlenkungen sind im Baukasten enthalten. Es fehlen lediglich Besspannfolie, Tank, Leim und Räder.

Der eigentliche Bau des Modells ist ein richtiges Vergnügen für jeden, der sich ein wenig beim Basteln erholen will, der aber andererseits keinen Wert auf endlose Bauzeiten legt und dafür lieber schnell etwas "auf die Räder" bringen möchte. Alle Bauteile sind optimal vorgefertigt, so daß das mühsame Aussägen, Feilen und Schnitzen hier völlig wegfällt. Die Konstruktion der Maschine ist so durchdacht, daß sie bei einer ausgesprochen leichten Bauweise größte Belastbarkeit garantiert. Das hochbeinige Fahrwerk erlaubt Landungen in jedem Gelände.

Das Flächenprofil ist in Verbindung mit der V-Form in erster Linie auf ein gutmütiges und sicheres Flugverhalten hin ausgelegt. Etwas schärfer getrimmt geht die Maschine aber auch durch alle gängigen Kunstflugfiguren. Das Querruder ermöglicht Rollen und blitzschnelle Richtungsänderungen, so daß mit dem BLUE DEVIL dem Experten eine ideale Schauflugmaschine zur Verfügung gestellt wird, die vor allem sehr engräumig eingesetzt werden und dadurch so manche "große Mühle" in den Schatten stellen kann.

Daher ist der BLUE DEVIL das ideale Modell für den etwas fortgeschrittenen Anfänger. Darüber hinaus auch eine tolle "Feierabend-Maschine", die immer dann einsatzbereit ist, wenn mal - auch außerhalb vom Fluggelände - einige Runden gedreht werden sollen.

Die kofferraumfreundlichen Abmessungen erweitern die Einsatzmöglichkeiten dieses Modells, denn es kann mit etwas Geschick fast überall verstaut werden, so daß Sie es ohne Schwierigkeiten auch mit in den Urlaub nehmen können.

Den BLUE DEVIL können Sie also sehr vielseitig einsetzen, von der Anfängerschulung über das vergnügliche Sonntags- und Urlaubsfliegen bis zu rasanten Schauvorführungen - ein Modell also, das Sie jahrelang begleiten wird, auf das Sie immer dann zurückkommen werden, wenn Sie mal ganz problemlos Ihrem Hobby nachgehen wollen - ein Modell, mit dem vielleicht sogar Ihr jetzt noch kleiner Sohn das RC-Fliegen erlernen kann.

Wir gratulieren Ihnen zu dieser Wahl und wünschen Ihnen mit dem BLUE DEVIL viel Freude!

Vorbemerkung:

Das Ihnen vorliegende Modell ist einer der in aller Welt bekannten MARUTAKA-Baukästen aus Japan. Dieser Erzeugnisse zeichnen sich durch gute Materialqualitäten, exakt vorgefertigte Einzelteile und übersichtliche und gut detaillierte Baupläne aus. Ganz besonders wird Ihnen auffallen, daß fast alle Teile einbaufertig ausgestanzt und gefräst sind, daß Löcher vorgebohrt und alle Aussparungen schon vom Hersteller ausgearbeitet sind - "ein Service", der bei weitem nicht bei allen Modellbaukästen mitgeliefert wird. Das Bauen wird - jedenfalls in der Anfangsphase - so zu einem geruhsamen Zusammensetzen und Verleimen von Holzteilen, wobei die genauen Passungen immer wieder überraschen und erfreuen. Lassen Sie sich dadurch aber nicht zu einem übereilten Zusammenbau verführen. Lesen Sie vor allen geplanten Arbeiten die jeweiligen Abschnitte der Bauanleitung und suchen Sie die Positionen der einzelnen Teile in der Draufsicht, in der Seitenansicht und in den ausreichend vorhandenen Schnittzeichnungen.

Führen Sie alle Arbeiten auf einem großen, stabilen und absolut ebenen Baubrett aus, denn Ihr Modell wird später genauso gerade (oder krumm) wie Ihre Bauunterlage sein. Verwenden Sie für alle Klebungen - wenn nicht anders vorgeschlagen - weißen Holzleim (Ponal, UHU-Coll o.ä.). Da es geraume Zeit dauert, bis das in ihm enthaltene Wasser verdunstet ist, müssen alle Klebeteile fixiert werden. Sie benötigen dazu einige Schraubzwingen oder für leichte Stücke Stecknadeln. Während der Verdunstungszeit können die Positionen der zu verleimenden Teile noch überprüft werden. Suchen Sie sich für jeden Bauabschnitt nur das erforderliche Material aus der Werkstoffpackung. So werden Sie keine einzelnen Teile verlieren. Jedes Bauelement ist durch aufgedruckte Zahlen oder Buchstaben gekennzeichnet. Etwas unüblich ist die von der Firma MARUTAKA praktizierte Benennung, doch daran werden Sie sich schnell gewöhnen. Die Buchstaben verwirren sich sofort, wenn Sie wissen, daß "fuselage" auf englisch "Rumpf", "wing" Tragfläche und "surface" ebenfalls Tragfläche, im Falle unseres Bauplans "Höhenleitwerk" heißt. So werden die Baugruppen "F", "W" und "S" verständlich. "R" bedeutet "rudder", also Steuer-Ruder. Schließlich steht "E" für "engine" und bezieht sich auf alle Bauteile für die Maschine, den Motor.

Der Rumpf

Brechen Sie zuerst alle Sperrholzteile aus den vorgestanzten Brettchen, und arbeiten Sie sie, falls erforderlich, ein wenig nach. Verfahren Sie ebenso mit den Rippen für die Tragflächen. Setzen Sie dann aus den Spanten F 11, F 12, den beiden Motorträgern EM und dem kleinen Holm F21A aus 10 x 10 mm Balsa die Motorträgereinheit zusammen, die in der Baustufenskizze Nr. 1 im einzelnen dargestellt ist. Verleimen Sie die Teile sehr gut miteinander, denn sie werden später hoch belastet. Beachten Sie, daß Spant F 11 aufgedoppelt wird.

Bauen Sie nun die beiden Rumpfseitenteile auf. Schützen Sie dazu Ihr Baubrett mit Folie, und leimen Sie dann das Teil F 1 mit der Rumpfspitze, die ebenfalls F 1 genannt wird, stumpf zusammen. Dann können die beiden vorderen großen Sperrholzverstärkungen mit Weißleim entsprechend der Konturen der Teile F 1 aufgesetzt werden. Achten Sie darauf, daß Sie ein linkes und ein rechtes Seitenteil bauen. Anschließend können die Höhenleitwerksauflagen aus den Fertigteilen F 9 laut Plan aufgeleimt werden. Schneiden Sie nun die Rumpfgurte F 7 aus 3 x 6 mm Balsa zu, und bringen Sie sie auf die angegebenen Positionen. Zuletzt werden die beiden Teile F 8 sowie auf einem Seitenteil der Abschlußklotz F 15 angebracht. Bei diesen Arbeiten können Sie sich an der Baustufenskizze Nr. 2 orientieren.

Nachdem die Seitenteile durchgetrocknet sind, können Sie mit dem Zusammenbau des Rumpfes beginnen. Legen Sie dazu die Rumpfdraufsicht auf Ihr Baubrett, und schützen Sie die Zeichnung durch Folie. Eine sehr gute Hilfe ist ein Satz von Rumpfhellingwinkeln, die eigentlich zur Grundausrüstung eines Modellfliegers gehören sollten. Setzen Sie die 5 Winkelpaare an die Positionen der Spanten F 11, F 12, F 13, F 14 und F 15. Setzen Sie dann die Spanten F 11, F 12 und F 14 probeweise ein, und achten Sie darauf, ob diese sauber in die vorgesehenen Aussparungen in den Rumpfseitenteilen passen.

Während des Zusammenbaus liegt der Rumpf auf dem Rumpfboden, so daß die Spanten F 13, F 14 und F 15 auf dem Baubrett aufliegen. F 12 und F 11 werden so unterlegt, daß der Rumpf unverrückbar festliegt. Verleimen Sie dann die beiden Seitenteile mit der Motorträgereinheit im Bereich von F 11 bis F 12, und mit den Spanten F 13, F 14 und F 15. Schieben Sie nun die Rumpfhelling-

winkel an den Rumpf, und fixieren Sie sie auf dem Baubrett. Achten Sie darauf, daß die Rumpfseitenteile exakt mit den Konturen in der Rumpfdraufsicht fluchten, und daß alle Spanten entsprechend der Zeichnung ausgerichtet sind. Lediglich die Rumpfspitze wird noch nicht miteinander verklebt. Lassen Sie die gesamte Konstruktion gut durchtrocknen.

Als nächstes werden die Bohrungen für die Bugfahrwerksbefestigungen in F 11 gebohrt und die Bugfahrwerkshalterung angeschraubt. Lösen Sie die Kreuzschlitzschrauben, und legen Sie das Bugfahrwerk zunächst einmal beiseite, denn es stört bei den weiteren Bauarbeiten. Zu diesem Zeitpunkt sollten Sie sich aber schon überlegen, wie Sie das Bugrad anlenken wollen. Sie können nämlich den Anlenkhebel einmal oben, aber auch unten festschrauben. Dann würde nämlich das Fahrwerk unsichtbar durch den Rumpf bzw. sichtbar von unten her angelenkt. Wir schlagen Ihnen für ein Gebrauchsmodell, wie dem BLUE DEVIL, die sichtbare Anlenkung vor, da in diesem Falle alle Teile besser zugänglich sind.

Drehen Sie nun den Rumpf um und leimen Sie den Rumpfboden F 22, F 23 und F 24 auf. Im gleichen Arbeitsgang werden die Rumpfseitenteile vorn unter reichlicher Leimzugabe mit den Motorträgerspitzen EM verbunden und durch Klemmen gesichert. Auf F 9 wird laut Plan und laut Baustufenzeichnung Nr. 3 das Auflagebrettchen für die M5-Mutter aufgesetzt.

Passen Sie nach dem Trocknen den Motor in die bereits fertiggestellte Motorträgereinheit ein, bohren Sie die Löcher für die Halteschrauben, stecken Sie diese von unten her in die Motorträger, und sichern Sie die Schraubenköpfe durch eine satte Lage UHU-Plus. Später können Sie nämlich beim Motoreinbau nicht mehr von unten an diese Schrauben heran.

Achten Sie darauf, daß der Motor so weit aus dem Rumpf herausragt, daß die Luftschraube einen genügenden Abstand zum Kopfspant F 28 hat. Schrauben Sie dann den Motor probeweise fest. Jetzt wird das Teil F 17 eingepaßt. Erweitern Sie das bereits ausgeschnittene Loch so, daß die Haube sich mühelos über den Motor schieben läßt, und daß Vergaser und Befestigungsschrauben des Motors gut zugänglich sind. Schleifen Sie dann das Teil F 17 so zu, daß es fugenlos auf den Rumpfseitenteilen aufliegt und sauber mit Spant F 12 abschließt. So kann es mit dem Rumpf ver-

leimt werden. Anschließend kann der Boden des Motors und Tankraums F 21 eingesetzt werden, der wie F 17 ebenfalls vorgebogen und vorgeleimt ist. Er soll auch mit den Seitenteilen fugenlos abschliessen und satt auf der Motorträgereinheit sowie dem Gurt F21A aufliegen. Nachdem die Rumpfspitze getrocknet ist, wird sie vorn plan zugeschliffen, so daß der Kopfspant F 28 vorgeleimt werden kann.

Nun können Sie den 250 ccm Tank, Bestell-Nr. 100 165 5, einsetzen. Die Aussparungen in den Spanten F 11 und F 12 sind exakt auf diesen Tank abgestimmt.

Setzen Sie dann den vorgeformten Rumpfrücken F 19 auf, und verleimen Sie ihn mit den Seitenteilen. F 20 wird erst aufgesetzt, wenn das Seitenruder fertiggestellt ist und der Halbspant F 18 soll erst dann eingepaßt werden, wenn die Fläche mit dem Rumpfflächenübergang W 32 in den Rumpf eingesetzt wird, denn durch W 32 ist die Abschrägung des Rumpfrückens gegeben.

Die Leitwerke

Beginnen Sie mit dem Höhenleitwerk. Dieses wird auf der Oberseite liegend aufgebaut. Dadurch, daß die Rippen sich zu den Flächenenden hin verjüngen, erreichen Sie eine leichte V-Form. Die Oberseite des Höhenleitwerks ist dagegen eben.

Zuvor müssen Sie allerdings die linke Seite des Höhenleitwerks zeichnen. Legen Sie dazu ein Stück Transparentpapier auf die Draufsicht des Höhenleitwerks und zeichnen Sie dort die Umrisse sowie die Positionen der Rippen S1 bis S6 ein. Auf jeden Fall muß auch die Rumpfmittelachse mitgezeichnet werden. Legen Sie dann den Bauplan auf Ihr Baubrett, und fluchten Sie die Zeichnung auf dem Transparentpapier entsprechend der Rumpfmittellinie ein. Dieses Blatt wird dabei auf links gedreht und so erhalten Sie eine Draufsicht des kompletten Höhenruders, die Ihnen nun als weitere Arbeitsunterlage dient.

Heften Sie die Hauptholme S10 auf die Höhenruder-Draufsicht, die wir durch Folie schützen. Als nächstes wird F 7 auf dem Baubrett fixiert, wobei es durch eine 5 mm Leiste unterlegt werden soll. Leimen Sie nun die gesamten Rippen von S 1 bis S 6 je zweimal ein. Setzen Sie dann die beiden weiteren Hauptholme S 10 in die Aussparungen in den Rippen. Vorn werden die inneren

Nasenleisten S 9 angeleimt, sowie im mittleren Bereich die Verstärkungen S 8 und S 11. Bringen Sie dann die bereits fertig zugeschnittenen Beplankungen S 12 und S 13 auf. Auch die Rippenaufleimer können schon zugeschnitten und angeklebt werden. Nachdem die gesamte Konstruktion getrocknet ist, können auch von der anderen Seite die Beplankungen S 12, S 13 und die Rippenaufleimer angebracht werden. Nachdem Sie alle Kanten verschliffen haben, können Sie auch die Randbögen S 15 sowie die vordere Nasenleiste S 14 anbringen. Schleifen Sie dann die Endleiste S 7 entsprechend der Rippenkonturen zu, und kleben Sie hier mit UHU-Plus die Höhenruderanlenkung (Fertigteil, im Baukasten enthalten) fest. Zuletzt wird das gesamte Höhenruder zugeschliffen. Bringen Sie dann den Füllklotz F 25 sowie die Platte F 26 an. Orientieren Sie sich dabei an der Baustufen-skizze Nr. 4. Die Übergänge vom Höhenleitwerk zum Rumpf werden später beim Verschleifen des Rumpfes mit zugeformt.

Jetzt können Sie das Höhenruder in den Rumpf einpassen. Schieben Sie dazu die Aritierungsplatte F 26 in die hintere Rumpfföffnung und drücken Sie das Höhenruder soweit nach oben, daß es stramm an F 9 anliegt. Nun muß laut Plan für die 4 mm Schraube ein Loch durch das Höhenleitwerk und durch die Befestigungsplatte oberhalb von F 9 gebohrt werden. Dann wird die Muffschraube durch die Fläche geschoben. Sichern Sie die Höhenleitwerksunterkante durch einen ausreichend großen 1 mm Sperrholzrest, den Sie hier unterkleben. Von oben wird dann die Mutter auf die Schraube gesetzt, leicht angezogen, bis daß das Leitwerk seine exakte Position einnimmt. Sichern Sie dann diese Mutter durch eine satte Lage UHU-Plus, denn später ist sie von oben nicht mehr zugänglich. Setzen Sie dann die drei Teile R 1, R 2 und R 3 laut Plan auf dem Baubrett stumpf zusammen. Setzen Sie gleichzeitig aus einem Balsarest in den Knick zwischen R 3 und R 1, wie in der Zeichnung skizziert, einen Füllklotz ein. Nachdem diese Teile getrocknet sind, werden sie zusammen mit F 20 auf den Rumpf geleimt. Achten Sie dabei darauf, daß die Seitenruder-Dämpfungsflosse exakt winklig ausgerichtet ist. Nach dem Trocknen wird sie sowie der Übergang zum Rumpf F 20 sauber zugeschliffen.

Nun kann der gesamte Rumpf verputzt werden. Setzen Sie dann wieder das Bugfahrwerk ein. Jetzt können Sie auch das Hauptfahrwerk anschrauben. Bohren Sie dazu in einem Arbeitsgang durch die Aluplatte und durch den Rumpfboden F 23 vier Löcher, und

schrauben Sie mit 3 x 10 mm Schrauben das Hauptfahrwerk fest. Setzen Sie dann die Räder auf die Achsen, und schrauben Sie diese an den Hauptfahrwerksträger. Nun können Sie die Hülzen vorn einpassen und die richtigen Längen der Stahldrähte des Bugfahrwerks ermitteln. Verlöten Sie dann die Buchsen mit dem Federbein, und bauen Sie das Bugrad ein.

Die Fläche

Beim Bau der Fläche müssen Sie besonders aufmerksam sein, da die Rippenprofile sich in etwa gleichen. Sie müssen sich also vor dem Zusammenbau ganz genau darüber im Klaren sein, was bei den Rippen oben und unten ist.

Wir beginnen mit dem Bau der linken Fläche. Diese wird auf der Oberseite liegend aufgebaut, das heißt, Sie können die Draufsicht der rechten Fläche als Bauunterlage für die linke verwenden. Legen Sie dazu die Flächendraufsicht auf Ihr Baubrett und schützen Sie die Zeichnung durch eine Folie. Heften Sie dann den Hauptholm W 16 auf Ihr Baubrett und legen Sie eine 8 x 8 mm Leiste hinter diesen Holm, der in Höhe von W 15 einen Abstand von 86 mm und in Höhe von W 1 einen Abstand von 113 mm zum Hauptholm haben soll. Dieses ist beim Zusammenbau der Fläche die zweite Auflage für alle Rippen. Setzen Sie dann alle Rippen von W 2 bis W 15 auf den Hauptholm und verleimen und verstiften Sie sie mit Nadeln auf der 8 x 8 mm Hilfsleiste. Dann kann der obere Hauptholm W 16 eingeleimt werden. Setzen Sie dann die bereits fertig zugeschnittenen Verkastungen für den Hauptholm W 19 zwischen die Rippen W 2 bis W 10. Ein Teil W 19 wird ebenfalls schon an W 2 bis zur Position W 1 hingeleimt. Die Mittelrippen W 1 werden allerdings erst später beim Zusammenbau der beiden Flächenhälften eingepaßt und eingeleimt.

Nachdem diese Konstruktion getrocknet ist, können Sie die Endbeplankung W 22, die Nasenbeplankung W 25 sowie die Mittelbeplankung W 26 (zwei Teile) aufbringen und zusammen mit den Rippenaufleimern ankleben. Unter Umständen müssen W 17 und W 18 entsprechend der Rippenkonturen vorher leicht abgeschliffen werden.

Nachdem dies alles sehr gut getrocknet ist, wird die Fläche vom Baubrett abgenommen. Tränken Sie dann den Bauplan mit Speiseöl, dadurch wird die Flächendraufsicht auch von der Rückseite her sichtbar. Hier bauen Sie dann in der gleichen Weise die

rechte Flächenhälfte auf.

Jetzt werden die beiden Flächenhälften zusammengebaut. Legen Sie dazu die rechte Flächenhälfte auf das Baubrett und unterlegen Sie sie wie beim anfänglichen Zusammenbau mit der 8 mm Leiste. Legen Sie dann die zweite Flächenhälfte so an die erste, daß beide Beplankungen exakt auf Stoß liegen. Dabei wird die linke Flächenhälfte in Höhe der Endrippe W 15 unter dem Hauptholm 50 mm unterlegt und 86 mm hinter dem Hauptholm mit 58 mm unterlegt (sollten Sie eine stärkere V-Form wünschen, so sind die entsprechenden Unterlegungen 60 mm bzw. 68 mm. Auf jeden Fall muß der Unterschied zwischen den beiden Unterlegungspunkten in Höhe des Hauptholms und in Höhe der Hilfsleiste 8 mm betragen, denn nur dann ist Ihre Fläche absolut verzugsfrei). Dann werden die Flächenverbinder W 20 eingeleimt. Pressen Sie die Flächenverbinder mit Wäscheklammern an die Holme. Setzen Sie dann die Scharnierverstärkungen, ebenfalls mit W 20 bezeichnet, aus 6 x 10 mm Balsa ein. Als nächstes können Sie die Mittelrippe W 1 (zweimal) zwischen die Nasenleisten, Holme und Endleisten einpassen, aufdoppeln und an die richtige Position einleimen. Lassen Sie alles gut trocknen.

Danach werden die Klammern entfernt und die oberen Beplankungen W 22, W 25 sowie W 26 je zweimal aufgebracht. Beide Flächenhälften werden in diesem Arbeitsgang gleichzeitig beplankt. Setzen Sie anschließend die Rippenaufleimer auf. Nach dem Trocknen werden dann die Flächenkonturen abgeschliffen und die vordere Nasenleiste W 27 sowie die Randbogen W 30 angeklebt, die wiederum nach dem Trocknen entsprechend der Schnitte und der Rippenkonturen zugeschliffen werden.

Teilen Sie dann das Flächenmittelendstück W 28 und setzen Sie es zusammen mit den Querruderanlenkungen laut Plan ein. Nun können die Querruder eingepaßt und die Scharniere probeweise eingesetzt werden. Endgültig werden die Querruder aber erst nach der Farbgebung mit der Fläche verbunden. Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit den Höhen- und Seitenruderblättern.

Bohren Sie dann die Löcher für die Flächenaufhängungsdübel und kleben Sie die Dübel ein. Leimen Sie danach die Formklötze W 31, 32 (zweimal) auf die Fläche.

Nach dem Trocknen wird die Fläche mit dem Dübel vorn in F 12 eingehängt, dann muß F 19 mit einem Schleifklotz solange laut Plan zugeschliffen werden, daß W 32 sich hier nahtlos anschließt. Mit dem Halbspant F 18 wird dann die Öffnung im Rumpfrücken geschlossen. Nachdem dies getrocknet ist, werden die Gegenstücke für die 6 mm Flächenhalteschrauben laut Seitenansicht an den Rumpfseitenteilen angebracht. Mit einem Trick läßt sich nun die genaue Position der Löcher in den Flächen ermitteln. Setzen Sie dazu angespitzte 6 mm Gewindestücke in die Schraubenhalterungen, so daß sie die Position der Löcher ankörnen, wenn die Fläche auf den Rumpf gedrückt wird. Bohren Sie dann entsprechend der Seitenansicht die Löcher durch die Fläche und durch W 32. Die Fläche soll zum Höhenruder und zum Seitenruder winklig sitzen.

Nun wird der gesamte Rumpf sauber verschliffen und verputzt. Achten Sie auch darauf, daß die Formklötze W 31 und W 32 entsprechend der Baustufenzeichnung Nr. 5 zugeformt werden. Damit ist der Rohbau des Modells abgeschlossen.

Farbgebung und Abschlußarbeiten

Um das Fluggewicht Ihres BLUE DEVIL möglichst gering zu halten, empfehlen wir Ihnen, das Modell nicht zu lackieren, sondern mit unserer bewährten Folie SUPER-MONOCOTE zu bebügeln oder mit unserem farbigen Bespannpapier zu bespannen.

Bauen Sie danach alle Ruder ein, und sichern Sie sie durch kleine Holzschrauben der Größe 1,4 x 7 mm, denn allzuoft hat schon ein losgerütteltes Ruder ein Modell zum Absturz gebracht.

Nun können Tank und Motor endgültig eingesetzt werden. Führen Sie die Tankleitungen in den Motorraum, von wo das Modell später auch betankt wird.

Bauen Sie dann Ihre RC-Anlage ein. Achten Sie darauf, daß ihre Gestänge leichtgängig sind, daß die Ruder exakt und sinngemäß richtig funktionieren, und daß Ihre RC-Anlage auch einwandfrei arbeitet. Wiegen Sie dann mit gefülltem Tank den Schwerpunkt aus, stellen Sie alle Ruder in O-Stellung und Ihr Modell ist fertig zum Einfliegen.

Sie können die Maschine ganz problemlos im Handstartverfahren starten. Das empfiehlt sich besonders, wenn Sie sie mit dem etwas kleineren 5 ccm-Motor bestückt haben. Mit dem 6,5 ccm-Motor lassen sich von jedem einigermaßen ebenen Grasplatz einwandfreie Bodenstarts ausführen.

Lassen Sie das Modell zunächst einmal wegsteigen und vermeiden Sie in Bodennähe harte Ruderausschläge. In Sicherheitshöhe können Sie dann die Maschine nach Herzenslust scheuchen. Auch bei den ersten Landungen sollten Sie jedes Risiko vermeiden. Lassen Sie Ihr Modell also lieber einmal eine Außenlandung machen, als daß Sie noch kurz über den Boden riskante Flugmanöver einleiten. Später werden Sie den BLUE DEVIL viel besser kennen, und dann können Sie wirklich fast alles mit ihm machen.

Dabei wünschen wir Ihnen viel Freude!

Ihre SIMPROP ELECTRONIC

Spannweite/wing span:	1400mm
Länge/fuselage length:	1089mm
Flächeninhalt/wing area:	39,6dm
Startgewicht/flying mass:	1,8 bis 2,2kg
empf. Motorgröße/eng.size:	5 bis 6,5ccm